

Anmeldung zur Fachtagung „Bausteine für eine Gesunde Stadt“ Per Fax an 030-443190-63

Name, Vorname:
Institution:
Straße:
PLZ, Ort:
Telefon, Telefax:
E-Mail:
Unterschrift:

Die Fachtagung wird veranstaltet von
Gesundheit Berlin e.V.
in Kooperation mit dem
Wissenschaftszentrum Berlin, AG Public Health,
und dem Berliner Zentrum Public Health

Tagungsbeitrag: 10 Euro,
ermäßigter Beitrag für Einkommenslose 5 Euro
Bitte Anmeldebestätigung mit Rechnung
abwarten oder vor Ort entrichten

Anmeldung und Informationen:
Gesundheit Berlin e.V.
Straßburger Straße 56, 10405 Berlin
Tel. 030-443190-60, Fax 030-443190-63

E-Mail post@gesundheitberlin.de
Internet www.gesundheitberlin.de



WZB



BZPH

Fachtagung Gesunde Stadt
Wissenschaftszentrum Berlin, AG Public Health
Gesundheit Berlin e.V.
Berliner Zentrum Public Health

Bausteine für eine Gesunde Stadt

Donnerstag, 12. September 2002, 10 bis 17 Uhr
Wissenschaftszentrum Berlin
Reichpietschufer 50, 10785 Berlin



Bausteine für eine gesunde Stadt

Programm:

Einlass ab 9:00

Thematische Einführung 10:00 bis 12:00

Dr. Heidi Knake-Werner, Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Berlin,
Dr. Raimund Geene, Gesundheit Berlin e.V.,
Prof. Rolf Rosenbrock, Wissenschaftszentrum Berlin,
Klaus-Dieter Plümer, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf,
Birgit Neuhaus, WHO-Büro, Kopenhagen

Pause 12:00–13:00

Gesundheitsberichtserstattung, Gesundheitsziele für Kinder und Jugendliche 13:00-14:15

Statement: Prof. Gerhard Meinlschmidt, Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Berlin (angefragt)

Diskussionsrunde: Prof. Gerhard Meinlschmidt, Dr. Thomas Ziese, Robert Koch-Institut, Berlin, Ingrid Papies-Winkler, Berliner Regioverbund.
Moderation: Claudia Brendler, Gesundheit Berlin e.V., Ärztekammer Berlin/AK Junge Ärzte

Pause 14:15–14:45

Lokale Ökonomie und Gesundheitsförderung 14:45-16:00

Statement: Dr. Karl Birkhölzer, Interdisziplinäre Forschungsgruppe Lokale Ökonomie, TU-Berlin

Diskussionsrunde: Dr. Karl Birkhölzer, Dr. Christa Kliemke, Institut für Gesundheitswissenschaften, TU-Berlin, Mirjam Gröschell, Bertelsmann-Stiftung, Susanne Wewer, Netzwerk Lokale Ökonomie Nordrhein Westfalen.
Moderation: Johannes Strotbek, Gesundheit Berlin e.V.

Pause 16:00-16:15

Perspektiven für eine Gesunde Stadt Berlin 16:15-17:00

Debatte: Staatssekretär Dr. Hermann Schulte-Sasse (angefragt), Klaus-Peter Stender, Gesunde Städte-Sekretariat Hamburg, Corinna Fricke, Sprecherrat
Moderation: Christian Denzin, Deutsche Telekom

Seit 1989 bemüht sich das bundesdeutsche Gesunde Städte-Netzwerk um neue Ansätze der Gesundheitsförderung. Nicht nur im Sprechzimmer und im Krankenhaus, sondern vielmehr im Alltag wird gesund gelebt – oder auch nicht. Gesundheitsförderung muss daher an den Orten („Settings“) ansetzen, wo die Menschen sind: in Schule und Kita, Familie und Beruf, im Stadtteil oder in ihrer Freizeit.

Schon seit 1991 haben sich daher immer mehr Bezirke (inzwischen 9 der 12) zur „Gesunden Stadt“ bekannt. Im Juni 2001 beschloss auch das Abgeordnetenhaus, dass die ganze Stadt nun Mitglied im Netzwerk werden will, um die Gesundheitspotenziale der Bürger/innen zu stärken. Aber wie wird aus guten Beschlüssen eine gesunde Politik?

Die Fachtagung „Bausteine für eine gesunde Stadt“ soll vor diesem Hintergrund das Wissen und die Ansichten von Fachleuten aus Theorie und Praxis bündeln.

Einführend wird ein Blick auf den Stand der Gesunde Städte-Arbeit in der Bundesrepublik und auf internationaler Ebene gegeben. Gesundheitssenatorin Heidi Knake-Werner wird dazu die Vorhaben des Senats darstellen. Raimund Geene stellt Höhen und Tiefen der ersten zehn Jahre Gesunde Stadt in Berlin dar. Das Grundsatzreferat von Professor Rolf Rosenbrock (Mitglied im Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen) veranschaulicht Stand

Donnerstag, 12. September 2002, 10 bis 17 Uhr
Wissenschaftszentrum Berlin
Reichpietschufer 50, 10785 Berlin

und Perspektiven der settingbezogenen Gesundheitsförderung. Klaus-Dieter Plümer berichtet über die aktuelle Untersuchung des bundesdeutschen, Birgit Neuhaus über das europäische Netzwerk der Gesunden Städte.

Im zweiten Themenblock wird die Gesundheitsberichtserstattung thematisiert. Welche Daten zwingen vordringlich zu Taten? Insbesondere die aktuellen Erkenntnisse und Projekte zur Kinder- und Jugendgesundheit sollen herausgestellt werden. Experten aus dem Bereich der Gesundheitsberichtserstattung identifizieren die wichtigsten Einflussfaktoren, die den Nachwuchs einer Gesunden Stadt betreffen.

Im dritten Themenblock soll dargestellt werden, wie Kooperationspartner aus der lokalen Ökonomie sich für die Ziele der Gesundheitsförderung und der Gesunden Stadt einbinden lassen. Schließlich ist die soziale Integration eines gesunden Stadtteils zu einem Großteil von der lokalen Wirtschaft abhängig. Es wird berichtet von Praxisprojekten in Nordrhein-Westfalen. Auch die Bertelsmann-Stiftung führt dazu Untersuchungen durch und präsentiert Trends. Durch vernetztes Handeln, so erste Ergebnisse, können die Kräfte der lokalen Ökonomie und die Bürger voneinander profitieren.

Zum Abschluss wird der Blick auf zukünftige Schritte gerichtet. Das Ziel ist klar, Berlin muss sich nun bewegen!